STADT WETZLAR

BESCHLUSSVORLAGE

Fachamt/Antragsteller/in	Datum	Drucksachen-Nr.: - AZ:
Sportamt	02.11.2016	0376/16 - I/129

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungsdatum	Top	Abst. Ergebnis
Magistrat	07.11.2016		
Sozial-, Jugend- und Sportausschuss			
Finanz- und Wirtschaftsausschuss			
Stadtverordnetenversammlung			

Betreff:

Anpassung der Nutzungsgebühren der städtischen Bäder

Anlage/n:

Gebührenentwicklung und Neufestsetzung Nutzungsgebühren Europabad
Eintrittsgebühren umliegender Hallenbäder
Gebührenentwicklung und Neufestsetzung Nutzungsgebühren Domblickbad
Eintrittsgebühren umliegender Freibäder

Beschluss:

Der Anpassung der Nutzungsgebühren für das Europabad und das Domblickbad gemäß Anlagen wird zugestimmt.

Wetzlar, den 02.11.2016

gez. Wagner
Oberbürgermeister

Begründung:

Das Hallenbad „Europa“ ist mit 8 Bahnen in einem 50 Meter Becken, einem Nichtschwimmerbecken und einem Kleinkinderbecken ausgestattet. Das Hallenbad wurde 2015 von rund 157.000 Gästen (2014: rd. 153.000; 2013: rd. 148.000) besucht. Dies entspricht einem durchschnittlichen Besuch von 553,5 Kunden (2014: 541,8; 2013: 525,5) pro Tag. Der bundesweite Vergleich weist für 2015 durchschnittlich rund 78.000 Besucher je Hallenbad auf. Es bietet den Schulen die Möglichkeit, ihren Schwimmunterricht ortsnah durchzuführen. Der Anteil des Schulsports liegt bei ca. 13,2 %, dies entspricht rund 20.700 Schülern. Aufgrund seiner wettkampfgerechten Voraussetzungen finden zwischen 2 – 4 Schwimmsportveranstaltungen im Jahr darin statt, zu denen das Hallenbad für den öffentlichen Badebetrieb in Teilbereichen oder umfänglich geschlossen wird. Für bis zu 2 Wettkampfveranstaltungen im Jahr wird das Bad entgeltfrei zur Verfügung gestellt.

In der Badesaison 2016 besuchten 33.221 Kunden (2015: 39.378; 2014: 27.292) das Freibad „Domblick“. Dies entspricht einem durchschnittlichen Besuch von 261,6 Kunden (2015: 328,2; 2014: 227,4) pro Tag. Der bundesweite Vergleich weist für 2015 durchschnittlich rund 56.000 Besucher je Freibad auf. Für die Jahre 2005 bis 2015 lag der Besucherschnitt im Freibad „Domblick“ bei 38.688 Eintritten.

Anpassung der Nutzungsgebühren

Auch wenn Schwimmbäder wie Sportplätze und Sporthallen zur Kernausstattung im Sinne der Daseinsvorsorge und somit zu den kommunalen Aufgaben gehören, sind deren Vergaben nach wirtschaftlichen Aspekten und Perspektiven zu gestalten. Sowohl das sportorientierte Hallenbad „Europa“ als auch das Freibad „Domblick“ haben ihr eigenes Profil, mit dem sie sich gegen eine Vielzahl von konkurrierenden Einrichtungen behaupten müssen. Die Preisgestaltung und Tarifstruktur sind dabei wesentliche Faktoren im Wettbewerb um Kundinnen und Kunden. Um den steigenden Betriebskosten entgegenzuwirken, die sich für das Haushaltsjahr 2017 vor allem in steigenden Personalkosten mit prognostizierten Mehraufwendungen in Höhe von 10.000 Euro begründen, ist eine Anpassung der Nutzungsgebühren an die Eintrittsentgelte der umliegenden vergleichbaren Bäder unumgänglich, um die Unterdeckung des Bäderbetriebs nicht weiter anwachsen zu lassen.

Mit der vorgelegten Anpassung bewegt sich das Nutzungsentgelt auf dem allgemein üblichen Niveau. Für das Hallenbad „Europa“ wird unter Voraussetzung der Besuchszahlen von 2015 durch die Gebührenanpassung eine Verringerung der jährlichen Deckungslücke um ca. 42.000 Euro für öffentliche Eintritte prognostiziert. Dadurch würde sich der Kostendeckungsgrad von 27 % für 2015 im kommenden Jahr 36 % erhöhen (durchschnittlicher Deckungsgrad Hallenbäder bundesweit: 35 %). Außerdem wird eine Erhöhung der Erstattung des Lahn-Dill-Kreises für Schulschwimmen um ca. 10.000 Euro erwartet. Für das Freibad „Domblick“ wird unter Voraussetzung der Besuchszahlen von 2016 durch die Gebührenanpassung eine Verringerung der jährlichen Deckungslücke um ca. 8.000 Euro für öffentliche Eintritte prognostiziert. Dadurch würde sich der Kostendeckungsgrad von 19 % für 2016 im kommenden Jahr auf 21 % erhöhen (durchschnittlicher Deckungsgrad Freibäder bundesweit: 30 %).

Aufgrund der vorhandenen Ausstattung des Kassensystems ist eine Anpassung der Gebühren nur in 50-ct-Schritten realisierbar. Die vorhergehende Gebührenanpassung trat zum 01.03.2015 in Kraft.

Weiterhin arbeitet das Sportamt an einer höheren Angebotsflexibilität sowie an einer strategischen Vermarktung der Bäder als wesentlichen Funktionsmerkmalen des modernen Badbetriebs. Dies geht einher mit regelmäßigen Analysen der Besucherzahlen und der Ermittlung der Besucherbedürfnisse.